

Concrete Design Competition entschieden

105 Studierende von 37 Hochschulen nahmen teil



Eines der ausgezeichneten Projekte: Umwandlung eines Hochbunkers
©: InformationsZentrumBeton/Ugurlu/Elazzabi

Erkrath, August 2016. Erneut hat der Concrete Design Competition viele spannende Ideen zum Bauen mit Beton hervorgebracht. 105 Studierende von 37 deutschen Hochschulen reichten ihre Arbeiten zum diesjährigen Wettbewerbsthema METAMORPHOSIS ein. „Die große Bandbreite der Ergebnisse zeigt eindrucklich, was alles mit Beton möglich ist. Während einige Teilnehmer an zentimeterdünnen Fassadenteilen getüftelt haben, entwarfen andere riesige Offshore-Bauten oder gestalteten massive Bunker um. Auch aus dem Bereich Produktdesign waren wieder zahlreiche elegante Objekte und Lösungen dabei“, resümiert Ulrich Nolting vom InformationsZentrum Beton, das den Wettbewerb in Deutschland jährlich auslobt.

Die interdisziplinär besetzte Jury mit Christiane Bohlmann (HeidelbergCement), Prof. Uta Graff (Technische Universität München), Prof. Rainer Gump (Bauhaus-Universität Weimar), Prof. Heike Klusmann (Universität Kassel), Luise Rellensmann (Architekturjournalistin), Prof. Alexander Schwarz (Universität Stuttgart) und Ulrich Nolting (InformationsZentrum Beton) kürte drei Gewinner-Teams, die nun zur internationalen Masterclass mit den Preisträgern aller am Wettbewerb beteiligten Länder im September 2016 in Berlin eingeladen werden.

1,5km lang, 2m dick, 2,5cm dünn – Beton in allen Dimensionen

Einen der gleichrangigen Preise erhielt Virginia Clasen von der Hochschule Düsseldorf für ihren außergewöhnlichen, atmosphärisch beeindruckenden Entwurf „Red Sands Project - a new neighborhood in the ocean“, der durch einen archaisch wirkenden, 1,5km langen Betondamm eine verlassene militärische Seefestung in ein Forschungszentrum für Astronomie und Meeresenergie transformiert. Ebenfalls durch eine gelungene Umnutzung – die Verwandlung eines Hochbunkers mit 2m dicken Betonwänden in ein Wohngebäude – setzten die Preisträger Burak Ugurlu und Josef Elazzabi von der Bergischen Universität Wuppertal das Wettbewerbsthema „Metamorphosis“ um. Ein Team von der Hochschule Trier überzeugte die Jury mit „Sun Sails“, einem modularen Verschattungssystem mit 2,5cm dünnen, geschosshohen Sonnensegeln aus Textilbeton, das auf gestalterisch gelungene Weise die Einsatzmöglichkeiten des Baustoffs für filigrane Fassadenteile erprobt.

Drei Anerkennungen gingen an Lukasz Rubnikowicz von der RWTH Aachen für seinen Entwurf eines neuen Bahnhofs in Stettin, an Elisabeth Pabst und Paul Jäger von der HTWK Leipzig für ihr Projekt „Vom Trümmerberg zum Denkmal“ und an Alexandr Kulikov von der TU München für „Chrushchevka 2.0“, eine Umbaustrategie für russische Plattenbauten.

Darüber hinaus vergab die Jury 10 Büchergutscheine an Studierende der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, der Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur, der Hochschule Darmstadt, der Hochschule Karlsruhe, der HTWK Leipzig, der Universität Stuttgart, der Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und der Technischen Universität Berlin.

Der Wettbewerb wird für das kommende Studienjahr 2016/17 erneut ausgeschrieben. Nachdem das nun abgeschlossene Thema METAMORPHOSIS die sich wandelnden Materialeigenschaften von Beton und seine Anwendung in neuen oder bestehenden Strukturen behandelt hat, geht es im nächsten Jahr mit dem Thema SURFACE um die Gestaltung von Betonoberflächen und ihre Bedeutung als Gesicht eines Gebäudes oder Objekts.

Weitere Informationen zum Wettbewerb unter:
www.concretedesigncompetition.de

Infokasten „Concrete Design Competition“

Der Concrete Design Competition ist eine Initiative der europäischen Zement- und Betonindustrie, die mit diesem Wettbewerb einen Beitrag zur Förderung innovativer Entwurfskonzepte leisten möchte. Er richtet sich an Studierende der Fachrichtungen Architektur, Innenarchitektur, Bauingenieurwesen, Design und verwandter Disziplinen. Als Plattform für Materialforschung und Materialdesign gibt der Concrete Design Competition keine konkreten Aufgabenstellungen in Form von Raumprogrammen, Orten oder Typologien vor, sondern stellt den individuellen gestalterischen Umgang mit dem Material Beton in den Mittelpunkt. Dessen besondere Eigenschaften und Potentiale sollen erforscht und für die Umsetzung eigener Entwurfskonzepte nutzbar gemacht werden - gleichermaßen als Ideengeber und Ideentreiber des gestalterischen Prozesses.

Bildunterschriften:

Preisträger Concrete Design Competition 2015/16: Virginia Clasen von der Hochschule Düsseldorf entwarf einen monumentalen Betondamm als Umfassung der verlassenen Seefestung Red Sands vor der Küste Großbritanniens, der dem Ort als Forschungszentrum für Astronomie und Meeresenergie neue Bedeutung verleiht und mit seiner großen räumlichen Kraft an Land Art Projekte erinnert.

Preisträger Concrete Design Competition 2015/16: Mit der Umgestaltung eines Hochbunkers in ein Wohngebäude gelang Burak Ugurlu und Josef Elazzabi von der Bergischen Universität Wuppertal ein beeindruckender Beitrag zum Wettbewerbsthema METAMORPHOSIS. Mit unterschiedlich großen, neuen Öffnungen in der 2 Meter dicken Betenhülle stärken sie den skulpturalen Charakter und die Monumentalität des Bauwerks.

Preisträger Concrete Design Competition 2015/16: Sebastian Schuch, Michael Wagner, Pol Firmenich, Daniela Repplinger, Lorenz Reiter, Kirsten Verstraeten und Niklas Emmerich von der Hochschule Trier entwickelten ein modulares Verschattungssystem aus Textilbeton-Segeln, das bestehenden Fassaden ein lebendiges neues Gesicht mit großer skulpturaler Kraft verleiht. Leicht und elegant wirkend, spielt es subtil mit der gängigen Vorstellung von massivem, schwerem Beton.

Fotos in Druckqualität sowie eine digitale Fassung des Textes finden Sie im Internet unter www.beton.org/presse

Ansprechpartner für die Medien:**Print:**

Holger Kotzan
holger.kotzan@beton.org
Tel. 0211 28048-306

Online:

Michael Buchmann
michael.buchmann@beton.org